



CARTOONLOBBY  
STIFTUNG

## Tätigkeitsbericht der „Stiftung Museen für Humor und Satire“ 2022

### Auswahl an Aktivitäten 2022

Der traditionelle Empfang der Cartoonlobby und ihrer Stiftung - im Januar - konnte wegen der Auflagen zur Eindämmung der Corona Pandemie nicht zum Start des traditionellen Jahresrückblicks mit Karikaturen und Cartoons der Cartoonlobby in der Berliner MedienGalerie stattfinden.

Am Freitag, dem **25. März**, dem Tag der Finissage lud die Cartoonlobby zum verspäteten **Neujahrsempfang** ein. Viele prominente Zeichner\*innen, Partner der Stiftung des Verbandes sowie einige Stiftungsbeiräte waren zu Gast bei diesem ersten Treffen und Austausch nach der Pandemie.

Beim **Cartoonlobby – Weekend** Anfang April im Vogtland wurden auch **Themen der Stiftungsarbeit** vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus konnten Kontakte zu anderen Stiftungen und Häusern der Region geknüpft und ausgebaut werden: wie dem Satiricum Greiz und der Galerie der e.o.plauen - Stiftung.

**Die Stiftung** war weiterhin aktiv in der „**AG Brandenburger Museen digital**“ und als Mitglied im „**Arbeitskreis der DDR-Museen im Museumsverband des Landes Brandenburg**“.

Die Stiftung ist anerkanntes Mitglied im „**Bundesverband Deutscher Stiftungen**“. Der **Arbeitskreis Kunst und Kultur im Bundesverband Deutscher Stiftungen** lud am 09. und 10. Mai 2022 zum Treffen in Potsdam ein. Das Programm stand unter dem Motto: **Stiftungen und die schwierige Erbtante: Zur Bewahrung des kulturellen Erbes Tagung des Arbeitskreises Kunst und Kultur**. Themen waren u.a. „**Die (Un)Sichtbarkeit von Geschichte: Institutionelle Beispiele für den schwierigen Umgang mit jüdischem Kulturerbe**“ und „**Kulturerbe analog und/oder digital – die Rolle von Digitalität für die kulturelle Überlieferung**“.

An beiden Tagen nahm der Geschäftsführer der Cartoonlobby für die Stiftung teil.

**Am 22.7.2022** erhielt die Cartoonlobby e.V. den Bescheid über die Zuwendung des Landes Brandenburg aus dem **Förderprogramm „Digitaler Wandel von Kultureinrichtungen im Land Brandenburg (DIWA)“ 2022**.

Die Arbeit mit der Sammlung der "Stiftung Museen für Humor und Satire" in Trägerschaft der Cartoonlobby e.V. bekam nun wieder Schub und wurde auf neue Beine gestellt. Im Rahmen der Förderung sollten digitale konzeptionelle Ansätze geliefert werden, wie ein Austausch mit dem Publikum an einem zukünftigen Museumort und im Internet interaktiv gestaltet und verbunden werden kann.

Der Zugang zum Kulturerbe politischer Karikatur und kritischer Grafik sollte für Interessenten, aber auch Institutionen der politischen bzw. schulischen Bildung ermöglicht werden und die Objekte mit Schlagworten und zeitlich zuordenbar sein. Als erstes Ergebnis würde eine virtuelle Ausstellung entstehen, welche die Sammlung in ihrer ganzen Breite der Öffentlichkeit vorstellt. Eine Plattform für das Internet wurde konzipiert und erprobt, die Lust auf mehr macht und in zunehmendem Maße eine

Vertiefung gesellschaftlicher Themen und die Beschäftigung mit Karikatur und Cartoon als Kunstform, sowie Teil der Presse- und Medienfreiheit zulässt.

Von **August bis Ende 2022** dauerten die Arbeiten an der Strategie und zum Aufbau eines neuen Portals „[www.cartoonmuseum-digital.de](http://www.cartoonmuseum-digital.de)“ als Zielstellung der Förderung des Verbandes Cartoonlobby e.V. - an denen die Geschäftsführung und ebenso die Stiftung maßgeblich beteiligt und eingebunden waren.

### **Sammlungszuwächse der Stiftung**

Die Sammlung der Stiftung Museen für Humor und Satire erhielt im April 2022 rund 150 originalgrafische Arbeiten von **Karl-Heinz Giersch** - Karikaturist in den 1960/70er Jahren aus Halle - als Ergänzung zu ihrem Bestand. 1976 erschien auch ein Karikaturenband des Zeichners im Eulenspiegel Verlag aus dem viele der Blätter entstammen. Wichtige Themen für seine Arbeit waren Natur und Umwelt. Zur Biografie und zum Schaffen ... wird nun weiter geforscht und recherchiert.

Der Nachlass von **Arne Leihberg (Senior)** gehört seit August 2022 zum Besitz der Stiftung - die Sammlungsarbeit ging damit kontinuierlich weiter!

Die „Stiftung Museen für Humor und Satire“ erhielt dankenswerter Weise eine umfangreiche Schenkung zum Lebenswerk des Karikaturisten Arne Leihberg (1912-1988). Dazu gehören Karikaturen, frühe Zeichnungen, Skizzen, Malerei und Dokumente zum Schaffen des Zeichners. In den Jahren 1947 bis 1960 war Arne Leihberg, als freier Karikaturist und Pressezeichner in Berlin tätig und gehörte zur Künstlergruppe „Die Wolke“.

Beide Nachlässe müssen erst noch gesichtet und bewertet werden, so dass diese erst 2023 dem Vermögen der Stiftung zugeschrieben werden können.

### **Arbeit mit der Sammlung der Stiftung Museen für Humor und Satire**

Im Zwischendepot Premnitz ist die **Arbeit** mit den **originalgrafischen Arbeiten** intern möglich. Ein Zugriff auf die Bibliothek und das Archiv kann nicht gewährt werden. Alles ist verpackt eingelagert, versichert und mit Alarmanlage versehen.

Die Suche nach einem **neuen Standort** für die Sammlung und ein Cartoonmuseum in der Hauptstadtregion ging weiter – allerdings müssen die Chancen als sehr gering bewertet werden, Partner für bezahlbare Räumlichkeiten zu finden. Zwischenzeitlich wurden auch wieder Gespräche mit dem Pressemuseum im Ullstein Haus aufgenommen, eine weitere Zusammenarbeit betreffend. Die **Auswirkungen der Corona-Pandemie** auf die Kulturschaffenden trafen die Pläne der Stiftung besonders hart, denn ohne öffentliche Einrichtung in diesen Zeiten, griff auch keines der Rettungspakete und sind auch weiterhin schwer Fördermittel zu erlangen. Einziger Vorteil dabei war, dass ein finanzielles Defizit aus anfallenden Mietkosten und Wegfall von Einnahmen für den Träger nicht relevant war. Die Kosten für die **Lagerung und Sicherung des Kulturerbes** der Sammlung blieben dabei konstant – mussten aber dennoch durch Mittel aus den Spenden abgedeckt werden.

### **PR-Arbeit der Stiftung Museen für Humor und Satire**

Die Arbeit mit den sozialen Medien, mit den Webseiten und der Austausch über ZOOM ging auch 2022 kontinuierlich weiter und hat die Anliegen der Stiftung in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.